Elternrat

TSN

Tagesschule Nordstrasse

ELTERNRAT BULLETIN ★ AUSGABE JUNI 2022

01 / Mut zur Lücke
02 / Frau Eugster stellt sich vor
03 / Umbau Schulhaus
04 / Interview mit Frau Meister
05 / Immer diese Kleider
06 / Witze

Das Elternrats Bulletin ist auch als Pdf auf unserer Webseite abgelegt: tsn-elternrat.ch

Nächste Termine:
Sommerfest 1. Juli / Kreisflohmi 18. Juni 10.00 – 18.00 www.kreisflohmi.ch/kreis-10
letzter Schultag vor den Sommerferien ist Mittwoch 13. Juli

IMMER DIESE KLEIDER

05 / *Woher kommen all die verlorenen und liegengelassenen Kleider im Schulhaus Nordstrasse?*

Im Schulhaus Nordstrasse, auf dem Pausenplatz und in der Turnhalle bleiben täglich Kleider, Schuhe, Turnsäcke,



Znüniboxen liegen. In der kalten Jahreszeit kommen noch Mützen, Handschuhe und Schals hinzu. Am Besten ist es, die Sachen und Sächeli werden jeweils mit dem Namen des zugehörigen Kindes angeschrieben. Denn so finden sie den Weg relativ einfach wieder zurück.

Die Kinder haben vor Kurzem gemeinsam gezählt, was sich so alles in der Fundkiste tummelt. Herausgekommen ist eine eindrückliche Statistik:
27 Hosen, 55 Finken/Schuhe, 52 T-Shirts, 24 Jacken, 33 Znüniböxli, 38 Mützen, 43 Socken/Unterwäsche, 28 Pullvoer, 35 andere Dinge....

Zahlreiche Gründe also, das Thema zu Hause mit den Kindern zu thematisieren. Gerne können sie auch jederzeit die Fundkiste durchstöbern und Gefundenes wieder nach Hause nehmen.

Text: Prisca Passigatti / Bild: Internet

WAS IST ...

06 / *Wer kennt auch noch einen Witz?*

1. **WAS** haben Wolken und Lehrpersonen gemeinsam?
2. **WAS** haben Flugzeuge und Hosen gemeinsam?

Weitere Witze einsenden auf:
info@tsn-elternrat.ch

LÖSUNGEN WITZE:

1. Wenn sie sich verziehen, wird es schön.
2. Wenn es einen Notfall gibt, müssen beide runter.

Elternrat TSN Bulletin

IMPRESSUM

Redaktion: Elternrat TSN
tsn-elternrat.ch

Für Anregungen, Wünsche und Inputs:
info@tsn-elternrat.ch

Layout/Konzept:
simoneottinger.ch

Lektorat/
Korrektorat:
Prisca Passigatti

Auflage:
250 Stück

Erscheinen:
2mal jährlich,
Frühjahr & Herbst

Links:

keo-zh.ch
eltern-zuerich.ch



MUT ZUR LÜCKE

01 / Über den Mehrzweckstreifen im Herzen Wipkingens wurde ja schon viel geschrieben und noch mehr geredet.

Das Fazit: Seit Mitte 2021 – und immer noch – herrscht Konfusion auf der Nordstrasse. Wer hat Vortritt? Die Zufussgehenden und Velofahrenden? Oder die Autofahrenden?

Bis heute hat sich gezeigt: der Mehrzweckstreifen mag vielleicht bei Verkehrsplanern und -spezialistinnen eine beliebte innovative Massnahme sein, bei der fachfremden Bevölkerung hingegen dominiert die Ratlosigkeit. Warum fällt es denn so schwer, das an sich gut gemeinte Projekt positiv zu vermitteln? Beim Mehrzweckstreifen in Wipkingen handelt es sich um ein Pilotprojekt der Stadt Zürich, mit dem bis zum Winter 2022/23 getestet wird, wie der Strassenraum an dieser Stelle gestaltet werden kann – vor allem in Zusammenhang mit der geplanten Verbreiterung der Nordbrücke ab 2025.

Die mehreren Zwecke des Mehrzweckstreifens sind eigentlich überzeugend: Das Quartierzentrum Nordbrücke wird aufgewertet und die Trennwirkung der Nordstrasse vermindert. Das Queren der Nordstrasse für Fussgängerinnen und Fussgänger wird erleichtert, indem die Fahrbahn überall gequert werden kann. Dafür wurden die Fussgängerstreifen entfernt. Zudem soll der Mehrzweckstreifen reduzierte Geschwindigkeiten, die Verflechtung aller Verkehrsteilnehmenden und die gegenseitige Rücksichtnahme fördern. Mehrzweckstreifen können den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden ein hohes Mass an Verkehrssicherheit bieten. Auch verspricht man sich davon eine optische Aufwertung des Strassenraums.

Vermutlich hat niemand etwas gegen eine Quartieraufwertung in Wipkingen mit langsameren Verkehr, mehr Rücksichtnahme und einer optisch ansprechenderen Gestaltung.
Eine hohe Verkehrssicherheit wird aber nur erreicht, wenn die Regeln allen klar sind. Besonders für Kinder ist es wichtig, klare Regeln zu haben. Ein «fliessendes Miteinander unter der Grundannahme von gegenseitiger Rücksichtnahme» ist da eher ein abstrakter Inhalt, der nur schwer zu vermitteln ist.

Deshalb bringen wir an dieser Stelle noch einmal die wichtigsten Verhaltensempfehlungen.

Der Mehrzweckstreifen funktioniert nach dem Prinzip des «Miteinanders».

Die Regeln:

— Zufussgehende haben keinen Vortritt. Sie warten, bis sich eine Lücke im Verkehr auftut, suchen den Blickkontakt zu den Autofahrenden und überqueren die Strasse in einer Etappe oder in zwei Etappen mit einem Zwischenstopp auf dem Streifen in der Mitte.
— Der Fahrzeugverkehr hat Vortritt, muss aber auf die anderen Verkehrsteilnehmenden Rücksicht nehmen. Sie dürfen den Mittelstreifen nur zum Abbiegen benutzen. Es gilt Tempo 30.

Die Empfehlungen:

— Üben Sie mit Ihren Kindern unbedingt das Queren der Nordstrasse am Mehrzweckstreifen!
— Die Strasse darf in dieser Zone grundsätzlich überall gequert werden. Zum Queren für Kinder ist aber ein fixer Ort am besten, wo die Sicht besonders gut ist und sich in der Strassenmitte auf dem Streifen zusätzlich eine Mittelinsel befindet.
— Zur Sicherheit sollen die Zufussgehenden mit den Autofahrenden in jedem Fall Augenkontakt aufnehmen.
— Machen sie in der Mitte der Strasse einen Zwischenstopp.

Text: Markus Deublein / Bild: Stadt Zürich

FRAU EUGSTER
STELLT SICH VOR

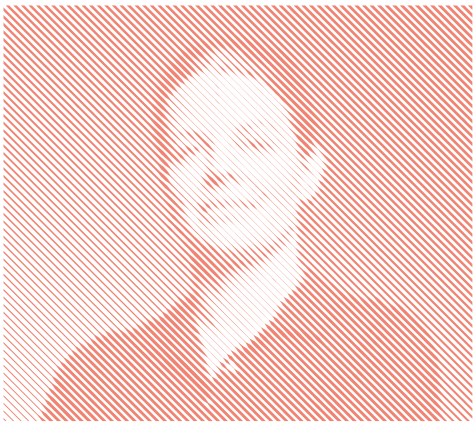
NEUES VIP

02 / *Frau Eugster, die neue Schulsozialarbeiterin, nutzt die Gelegenheit des Elternratbulletins und stellt sich vor.*

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, gerne nutze ich diese Gelegenheit, Sie auf das Angebot der Schulsozialarbeit aufmerksam zu machen und mich kurz persönlich vorzustellen.

Die Schulsozialarbeit ist ein kostenloses und unabhängiges Beratungs- und Unterstützungsangebot der Sozialen Dienste. Es richtet sich an Kinder, Jugendliche, Eltern und Mitarbeitende der Schule. Wir beraten, machen Klasseninterventionen und realisieren Präventionsprojekte in der Schule. Je nach Situation arbeiten wir mit einzelnen Kindern, mit Gruppen oder auch mit ganzen Klassen.

Ich unterstütze die Kinder in ihrer sozialen Entwicklung und in ihrem Alltag in der Schule. Bei Sorgen höre ich vertraulich zu, helfe beim Lösen von Konflikten oder fördere die Selbstwirksamkeit und das Selbstbewusstsein.
Für Sie als Eltern bin ich gerne eine Unterstützung, bei herausfordernden Situationen im familiären Kontext, bei der Organisation von Freizeit-, Ferien- oder Unterstützungsangeboten, sowie bei Erziehungsfragen.



Ihre Anliegen behandle ich selbstverständlich vertraulich. Wir arbeiten systemisch und lösungsorientiert. Unsere Priorität ist das Wohlergehen aller Kinder, damit jedes Kind eine gute Lernumgebung erleben darf, um seine Entwicklungsschritte machen zu können.

Im Moment bin ich daran thematische Elternveranstaltungen aufzugleisen, mit dem Ziel Sie als Eltern stärker zu vernetzten. Mit einigen Themen sind früher oder später zahlreiche Familien zumindest phasenweise konfrontiert (bsp. Handy, Autonomie, Hausaufgaben, Games, Pubertät, Geschwister, Trennung, Lernschwierigkeiten etc.). Zu erleben, dass andere Familien sich mit ähnlichen Schwierigkeiten beschäftigen und sich über Lösungsmöglichkeiten auszutauschen kann eine Entlastung und Bereicherung in einem sein. Sehr gerne nehme ich hierzu Themenvorschläge per Mail entgegen!

Nur noch kurz zu mir. Ich bin kurz vor 40, verfüge über einen Bachelor in Sozialer Arbeit und bringe einige Jahre Berufserfahrung in der Schulsozialarbeit mit. Als Mutter eines Primarschülers ist mir auch die Elternperspektive bestens vertraut.

Ich freue mich von Ihnen zu hören, sie an einer Veranstaltung oder an einem Elternabend kennen zu lernen.

Text & Bild: Katja Eugster
079 869 05 63 / katja.eugster@zuerich.ch
(Dienstag & Donnerstag)

Bauklötze

UMBAU SCHULHAUS

03 / *Wo werden unsere Kinder ab Sommer 2022 in die Schule gehen? Auszüge aus dem Elternabend «Umbau».*

Das Schulhaus Nordstrasse wurde 1892 errichtet und seit da ist viel Zeit ins Land gegangen. Es wurde dazugebaut, umgestaltet und wieder abgerissen.

Ab diesem Sommer wird während 2 Jahren das Schulhaus auf den neuesten Stand gebracht:
- Vergrösserung Lagerfläche (UG)
- Zugang IV (Lifteinbau)
- Sanierung Fenster
- Sanierung Gebäudehülle
- Instandsetzung Innenräume
- Neugestaltung Mehrzweckraum / Teambereich / Bibliothek

Die Zeit bleibt nicht stehen, und die Sanierung des Schulhauses ist eine notwendige Arbeit. Sie wird auch von niemandem in Frage gestellt. Jedoch wurde am Elternabend ersichtlich, dass noch viele Unklarheiten und Fragen betreffend der Mittagsbetreuung der Mittelstufenklassen besteht.
Die Schüler*innen der Unterstufe werden im Hortprovisorium auf der

INTERVIEW MIT FRAU MEISTER

VIP

*04 / Die Interviews stellen Persönlichkeiten rund um die TSN vor. Die Interviewpartner*innen werden von den Schüler*innen selber ausgewählt, und das Interview wird von den Schüler*innen selber geführt und geschrieben.*



Welches Fach unterrichten Sie am liebsten und wieso?
Singen & Musik. Weil es Spass macht und schöne Projekte dazu gibt.
Was ist Ihre Lieblingsfarbe?
Türkis.
Was ist Ihr Lieblingssong?
«Don't stop me now» von Queens.
An welchen Streich erinnern Sie sich besonders?
Als Kind wickelten wir am Schulsilvester Autos mit Klopapier ein.
Was ist Ihr Lieblingsbuch?
Die Unendliche Geschichte von Michael Ende.
Was ist Ihr Lieblingstier?
Erdmännchen.
Hatten Sie oder haben Sie ein Haustier? Wenn ja welches?
Ich hatte: Hunde, Meerschweine, Hasen, Schildkröte, Hamster, Mäuse, Ratten, Wellensittich.
Welches ist Ihr Lieblingskleidungsstück?
Am liebsten trage ich bequeme Turnschuhe.
Was mögen Sie an Ihrer Klasse?
Dass sie so abwechslungsreich ist, von Eigenständig, zu Lustig bis Brav.
Was war früher Ihr Lieblingsfach?
Deutsch.
Was machen Sie in der Freizeit am liebsten?
Ich gehe gern ins Theater, ins Fitness und lese gerne.
Was ist Ihr Lieblingsgetränk?
Elmer Citro.
Was ist Ihr Lieblingsessen?
Ich mag alles, ausser Pastete.
Was wären Sie geworden, wenn nicht Lehrerin?
Dann wäre ich jetzt Schauspielerin.
In welchem Land würden Sie gerne noch unterrichten und wieso?
In Dänemark, Norwegen oder Finnland. Wegen der Sprache und dem nordischen.

Interview von Louisa und Iria
Klasse Meister/Kümin

Lettenwiese zu Mittag essen, die Schüler*innen der Mittelstufe müssen jedoch fürs Zmittag selbständig zum Pavillon beim Schulhaus Nordstrasse und wieder zurück. Den Schüler*innen ist es erlaubt, den Weg mit Kickboards oder Fahrrädern zu fahren, jedoch besteht Helmpflicht für diese Strecke.

Zu Beginn werden Helfer*innen vom Schulhauspersonal den Ablauf beobachten und begleiten. Das Schulhaus Nordstrasse ist aber überzeugt, dass die Mittelstüfler*innen das gut meistern werden. Diese Meinung unterstützt auch der Elternrat. Bei Unsicherheiten bitten wir die Eltern den Weg mit den Kindern vorab abzulaufen, abzufahren (mit Helm! ;) und zu besprechen.

Auf der Lettenwiese werden die Mittagsaktivitäten in gewohntem Umfang angeboten, im Pavillon Nordstrasse nur reduziert. Die Mittelstufen-Schüler*innen entscheiden selber wo und welche Mittagsaktivitäten sie nutzen wollen. Wir wünschen den «Grossen» einen Guten Mittag!



Text: Simone Ottinger / Prisca Passigatti
Bilder: Pärsentation Elternabend

